

logischen Sinn der betreffenden Geschichten ¹³⁰⁾ und lassen außerdem deutlich werden, in welcher unzulänglicher Weise der Bearbeiter den Text seiner Vorlage verstanden hat. Ebenso wenig sind jene langen, kunstvollen Sätze, die Notker mit biblischen oder klassischen Zitaten durchflochten hat ¹³¹⁾, gemeistert, wie der Schreiber wohl glauben mochte, wenn er die schönen Perioden zerhackte und notdürftig wieder zusammenflickte.

Auch sonst ist Z mancher Schwierigkeit keineswegs Herr geworden. Alle Textpartien sozusagen, die dunkel oder irgendwie diffizil erscheinen, sind umgangen worden, entweder mit Hilfe allgemeiner, farbloser Wendungen oder einfach mittels Auslassen und Wegstreichen. Der Passus *Alasatiensi Sigultario* in Gesta 1,22 ¹³²⁾ zum Beispiel ist — blaß genug — mit *dapibus vinoque* wiedergegeben, der gleichenorts stehende Zusatz *simul cum illo fortiori Falerno* ¹³³⁾ übersprungen. In dem Vergleich in Gesta 2, 17 ¹³⁴⁾, welcher Karls des Großen Ankunft vor Pavia als Windgebraus und Sturmgewitter schildert, wird die eine Phrase, *ad occasum*, in *ab occasu* geändert, die andere, *vel borea*, unterschlagen.

Überhaupt kann man fast immer damit rechnen, daß diejenigen Gesta-Stellen, die etwas problematischer und nicht auf Anhieb durchschaubar sind, in Z entfallen. *vernacule met* ¹³⁵⁾, *vel diacedrina littea* ¹³⁶⁾, *vel tenuiores brandeas* ¹³⁷⁾: diese und andere Floskeln sind vermieden und kurzerhand abgeschnitten ¹³⁸⁾ worden, offenbar deshalb, weil ihre Bedeutung nicht mehr verstanden, ihr Sinngehalt nicht mehr begriffen wurde.

Nach allem dürfte das Urteil über Z feststehen. Die Handschrift muß als Überarbeitung, ja als tiefgreifende Umgestaltung des ursprünglichen Textes betrachtet werden. Notkers Sprache erscheint darin nicht

¹³⁰⁾ Vgl. auch 1, 18 S. 24, 1 f. *ipse super mollissimas plumas preciosissimo serico vestitus* statt *ipse mollissimis plumis preciosissimo serico vestitis extructus*.

¹³¹⁾ 2, 9 S. 64, 23 ff. (*propter* — *Aaron*), vor allem aber 1, 26 S. 34, 20 ff. (*Sed* — *permanere*). Vgl. ferner die Umbildung in 1, 3 S. 4, 21 ff. (*Et* — *fulminavit*); 2, 9 S. 64, 3 f. (*gladiis* — *sanguine*).

¹³²⁾ S. 30, 4.

¹³³⁾ S. 30, 5.

¹³⁴⁾ S. 83, 18.

¹³⁵⁾ 1, 10 S. 15, 11.

¹³⁶⁾ 2, 17 S. 86, 19 f.

¹³⁷⁾ 2, 17 S. 87, 9.

¹³⁸⁾ Vgl. u. a. auch 1, 18 S. 23, 3 (*nomine* — *episcopus*); 1, 31 S. 42, 26 (*Antoniano* — *proceriorem*); 2, 17 S. 84, 12 f. (*populo* — *cloacarum*); 2, 17 S. 85, 15 (*aut* — *patriarcha*).